

Sand im Tretlager

Fahrradmuseum: Bedenken gegen Neubau in Heimbuchenthal wegen zu hoher Kosten – Suche nach Alternative

HEIMBUCHENTHAL. Scheitert die Wiedereröffnung des Heimbuchenthaler Fahrrad museums »Pedalwelt«? Zumindest verzögert sie sich. Noch im Sommer hatte der Gemeinderat erklärt: Man wolle das private Museum, dessen Mietvertrag in der Kernsmühle ausgelaufen war und das seit September eine neue Bleibe sucht, im Ort halten und sich am Bau einer Halle beteiligen. Jetzt heißt es: Die Sache könnte zu teuer werden.

Museumsmacher Ulrich Teige ist »sehr enttäuscht«. Der 57-Jährige, der das Museum seit 2004 aufbaute, ist überrascht von der Entwicklung: Er habe gehofft, vielleicht schon diesen

» Wir verlieren das Projekt nicht aus den Augen. «

Hans Kroth, stellvertretender Bürgermeister

Sommer wieder öffnen zu können. Im Gemeindehaushalt seien ja immerhin 50 000 Euro vorgesehen für den Bau eines Museums am alten Bahnhof. »Immer wenn ich im Gemeinderat war, herrschte Friede, Freude, Eierkuchen. Urplötzlich kommen da Bedenken.«

Sozusagen Sand ins Fahrrad-Tretlager gestreut hat, offenbar im letzten Moment, in der jüngsten Gemeinderatssitzung Christian Kroth, Fraktionsführer der CSU/BV. Noch bevor wie geplant nichtöffentlich eine Tragwerksplanung für ein Museumsgebäude vergeben werden konnte, rief Kroth zur Sparsamkeit auf: Man solle den Bau eines Museums vorerst zurückstellen.

Vorrang für andere Investitionen

Man müsse Alternativen suchen, bevor man einen Neubau in Betracht ziehe, wird Kroth im Protokoll des Gemeinderats zitiert. Es sei sinnvoll, bestehende Gebäude zu nutzen, eventuell käme die Verbandsschule in Betracht. Vorrang jedenfalls sollten andere Investitionen haben: ein Fußweg zur Kreuzdelle, die Beleuchtung auf dem Weg zum Sportgelände, die Kreuzung Klosterstraße, der Friedhof, eine Verbesserung des Handyempfangs, ein Mehrzecksportfeld.

Hans Kroth (SPD/FWG), der Bürgermeister Rüdiger Stenger vertritt, widerspricht nicht dem Vorstoß seines Namensvetters von der CSU/BV: Die 50 000 Euro, die zuletzt als Investitionsvolumen im Raum gestanden hätten, seien in der Tat »ein bisschen viel Geld«. Das Museum tue zwar dem Tourismus gut, aber so viel Geld für ein Museum eines Privatmanns ausgeben, wo doch auch die Vereine auf Unterstützung hoffen...?

Der stellvertretende Bürgermeister sagt aber gleichzeitig: »Wir halten unser Versprechen.« Bürgermeister Stenger werde sich nach seinem Urlaub um eine günstige Lösung bemühen, etwa eine Fertigbauhalle. Die Rede sei von Kosten in Höhe von 20 000 Euro.

Zum Zeitplan vermöge er aber nichts zu sagen, so Hans Kroth, der lediglich



Da waren die Macher des Heimbuchenthaler Fahrrad museums »Pedalwelt« noch guter Dinge: Ulrich Teige (links) und Erwin Bachmann im Sommer in dem mittlerweile geräumten früheren Ausstellungsraum in der Kernsmühle. Ein Neubau ist nun in der Diskussion. Archivfoto: Jens Raab

Zahlen und Fakten: Das Heimbuchenthaler Fahrradmuseum »Pedalwelt«

Vom **Einrad** über die **Rikscha** bis zum **Dreiradtandem** bietet das Fahrradmuseum »Pedalwelt« in Heimbuchenthal Kuriositäten aus dem Reich der Drahtesel. Räder aus Bambus, mit Kettensäge oder für sechs Personen lassen die Besucher staunen. Das Privatmuseum, das bis September 2010 in der **Kernsmühle** logierte, will seit **2004** »keine verstaubten uralten Museumstücke oder unerschwingliche Einzelanfertigungen

zeigen, sondern einen Querschnitt durch die Vielfalt der heutigen Fahrradwelt«. Die Besucher konnten am alten Standort auf einem Parcours einige Runden mit ausgefallenen **Spaßrädern** drehen.

Star des Museums ist das Rad »Star-Vision«, das es ins **Guinness-Buch der Rekorde** geschafft hat: Es hat eine CD-Radio-Kombination mit neun Lautsprechern sowie ein Telefon. Außerdem befinden sich unter den

200 Ausstellungsstücken zwei weitere Guinness-Kandidaten und der teuerste Sattel der Welt. Teile des Fuhrparks, darunter »normale« Zweiräder ebenso wie kuriose, sind weiterhin in Heimbuchenthal **leihbar**, für Preise ab zwei Euro pro Stunde und zehn Euro pro Tag. (JhR)

 **Radverleih:** Tel. 0 60 92/72 14, 0160/99 26 46 32 www.pedalwelt.de

den Satz »in naher Zukunft« in der Zeitung lesen möchte.

»Ich will nicht irgendwelche Forderungen stellen«, betont Museumsmacher Ulrich Teige, der derzeit seine 200 Exponate in Scheunen, Garagen und

» Eine Wiedereröffnung auf den Sankt Nimmerleinstag zu verschieben, ist problematisch. «

Ulrich Teige, Museumsmacher

Schuppen in Heimbuchenthal zwischenlagert. »Ich kann warten. Mich kostet es kein Geld, wenn das Museum geschlossen bleibt.«

Doch je länger die »Pedalwelt« dicht sei und je häufiger potenzielle Gäste getröstet werden müssten, desto mehr gerate es in Vergessenheit. »Eine Wiedereröffnung auf den Sankt Nimmerleinstag zu verschieben, ist problematisch.«

Fahrradverleih bleibt geöffnet

Teige unterstreicht, er würde den Innenausbau selbst bezahlen. Außerdem beanspruche er nur die Einnahmen aus Führungen für große Gruppen für sich, die Tageseinnahmen könne die Gemeinde haben. Damit bezieht sich Teige auf Christian Kroth, der angeregt

hatte, einen Pachtzins für ein neu gebautes Museum zu erheben.

Wie geht es weiter? Stellvertretender Bürgermeister Hans Kroth versichert: »Wir verlieren das Projekt nicht aus den Augen.« Ulrich Teige, der ak-

tuell nur seinen Fahrradverleih in der Klosterstraße und der Schießecke betreiben kann, sagt ebenso diplomatisch: »Ich will ja auch, dass das Museum in Heimbuchenthal bleibt.«

Jens Raab